Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 16 (1962)

Heft: 9

Artikel: London erhält ein neues Gesicht : freier Raum, Parks und Grünanlagen

Autor: Rowley, John

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-331295

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der die Schlafräume, die Studien- und Gesellschaftsräume in organischer Einheit zusammenschließt. Der Jury gefiel besonders die hervorragende Verwendung von Stahl bei dem Sonnenschutz aus Glas an der Westseite des Gebäudes. Der Glasschirm ist von einem Stahlrahmen umschlossen. Er befindet sich in einer Entfernung von 3½ m vom Gebäude und ist durch Stahlträger fest mit ihm verbunden. Der Glasschirm beginnt erst ein Stockwerk über dem Boden. Architekten für das Gebäude sind Nolan & Swinburne in Philadelphia. Das Gebäude dient der Unterbringung von 450 Studenten und 10 Lehrern. Die Kosten des Gebäudes beliefen sich auf 2,3 Millionen Dollar. Es ist ein Teil des großen Projektes der Modernisierung der Temple-Universität, für die insgesamt 50 Millionen Dollar aufgewendet werden (Abb. 7).

Ein riesiger Kragarm hält das zum Öffnen gebaute Dach der Mehrzweckhalle in Pittsburgh, deren Architekten Mitchell & Ritchey in Pittsburgh sind. Das Dach besteht aus rostfreiem Stahl und ist von Stahl umrahmt. Es ist die größte Kuppel zum Öffnen auf der Erde, mit einem Durchmesser von 138 m und einer Höhe von 50 m in der Mitte der Kuppel. Das Stahldach ist radial in acht Sektoren geteilt, von denen zwei feststehend sind, während sich sechs im Kreise bewegen lassen. Alle acht Sektoren sind oben am höchsten Punkt von einem Kragarm gehalten, der außerhalb der Kuppel steht. Die Preisrichter bezeichneten diese einzigartige Arena als «so sauber und logisch entworfen wie eine Maschine» (Abb. 8).
Eine überraschende und ungewöhnliche Verwendung von Stahl läßt sich bei dem runden Dach der Benzintankstation feststellen, die für die Standard Oil Company of California am internationalen Flughafen in Los Angeles errichtet wurde. Architekten sind Charles Luckman Associates zusammen mit Welton Becket & Associates und Paul R. Williams & Associates, alle Architekten in Los Angeles.
Die Jury nannte diese kreisförmige Struktur «eine logische Lösung für ein Stahldach, das besonders attraktiv von der Luft aus wirkt». Die Tankstation besteht im wesentlichen aus einem großen, kreisförmigen Stahlbaldachin, der auf vier Säulen ruht. Unter dem Stahldach befinden sich kleinere, freistehende runde Bauten, die mit Stahl verkleidet sind (Abb. 9).
Alle Preise wurden von der Jury einstimmig zuerkannt. Etwa 50% mehr Bewerbungen um den Preis als im Vorjahr wurden eingereicht – ein Zeichen, daß Architekten in steigendem Maße Stahl verwenden. Die Jury wählte die 14 Gebäude als «hervorragende Beispiele für architektonische Führerschaft». Die Preisrichter hoben besonders hervor, daß auch da, wo die Architekten Standardmethoden in der Benützung des Stahls verwendeten, sie das in ganz hervorragender Weise getan haben. Dr. W. Sch.

Städtebau

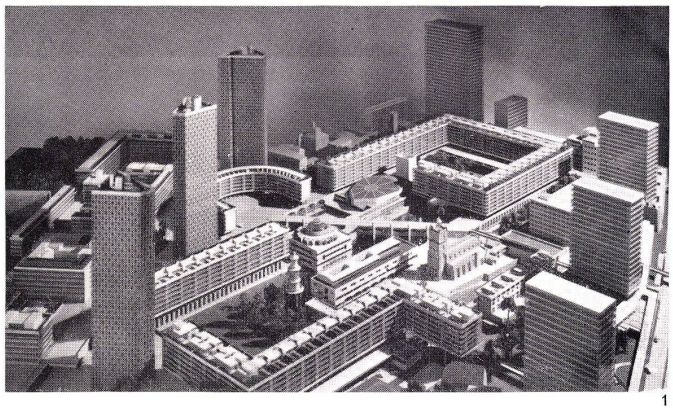
London erhält ein neues Gesicht

Freier Raum, Parks und Grünanlagen

Noch nie in seiner jahrhundertealten Geschichte hat London sein Gesicht in so kurzer Zeit so stark gewandelt wie im letzten Jahrzehnt. Dem flüchtigen Besucher wird vor allem die veränderte Silhouette im Stadtinnern mit den hochaufragenden Bürohäusern zu beiden Seiten der Themse auffallen. Erstaunlicher und bedeutsamer aber ist die «Revolution», die sich in Londons «zweitem Ring» vollzieht, jenem Gürtel langsam verfallender viktorianischer Wohnhäuser, die im vorigen Jahrhundert zwischen dem Stadtzentrum und den neueren Außenbezirken gebaut wurden.
Viele Meilen baufälliger Reihenhäuser im Süden und Osten der Stadt werden von riesigen Bulldozern niedergemäht, um «diese zwielichtigen Gegenden in hübsche Wohnviertel zu verwandeln», wie es in dem Plan zur Neugestaltung Londons heißt. Und so wächst ein neues London mit turmhohen Wohnblocks, Schulen, Kirchen, weiten Grünflächen und Spiel- und Sportplätzen empor.
Im Rahmen dieses großzügigen Plans soll die Einwohnerzahl von London, das heißt des eigentlichen Stadtkerns, von über 3,5 Millionen auf etwa 3 Millionen gesenkt und durch einen Ring von acht neuen Städten um die Stadt sowie den Ausbau von zwölf benachbarten Landstädtchen ein immer tieferes Hineinfressen der Stadt in das flache Land vermieden werden.
Freier Raum, Parks und Grünanlagen in den Wohnvierteln, heißt die Parole. Von der etwas zu großzügigen Raumplanung Sir Patrick Abercrombies aus dem Jahre 1943, die 1,6 Hektaren Grünland für je 1000 Einwohner vorsah, ist man inzwischen auf 1 Hektare für 1000 Einwohner zurückgegangen. Als erster Schritt auf dem Wege zu diesem immer noch großzügigen Ziel werden zunächst die dichtbesiedelten Viertel im East End und im Süden Londons saniert.

Im Gegensatz zu diesen Gebieten ist sowohl das West End wie der Norden reich an unbebautem Raum, bilden doch die Royal Parks und die «Wildnis» von Hampstead Heath Londons größte «Lungen». Jetzt schafft man neuen freien Raum im Herzen des East End, wo der Victoria Park bereits auf 8 Hektaren erweitert wurde und sich eines Tages mit Bäumen, Spielplätzen und Rasenflächen über ein noch viel weiteres Gebiet erstrecken wird. Die Neugestaltung dieser Viertel, die mit den berühmt-berüchtigten Cockneybezirken Stepney Poplar und Bow 7,8 km² umfassen, ist das größte Stadtbereinigungsprojekt Englands. Von den 200 000 Menschen, die vor dem zweiten Weltkrieg hier lebten, sollen in den nächsten zehn Jahren 100 000 in zwölf völlig neuen Wohnvierteln angesiedelt werden. Ein Musterbeispiel dieser neuen Siedlungen ist St. Anne's in Limehouse, wo schon mehr als 2000 Menschen in neuen Wohnungen und Häusern verschiedenster Typen und Größen mit eigenen Läden, Schulen, Kirchen und Gaststätten und an die 2 Hektaren Grünflächen und Parkland leben.
Diese und andere Wohnsiedlungen der Nachkriegszeit sind Musterbeispiele moderner Stadtplanung und bilden für Besucher aus dem Ausland einen der interessantesten Anziehungspunkte des modernen Londons. Denn es ging ja nicht nur darum, die Riesenstadt aufzulockern und grüne Fenster nach dem Fluß hin zu öffnen, es galt auch, organische Gemeinwesen zu schaffen und, wo irgend möglich, den architektonischen Charakter Alt-Londons zu wahren.
Besonders glückliche Lösungen bilden die ländlichen Siedlungen wie Roehampton, wo 10 000 Menschen aus der übervölkerten Innenstadt in einem harmonischen Gefüge aus Eigenheimen und hohen Wohnblocks mit Blick auf die weiten, grünen Räume des Richmond Park eine neue Heimat gefunden haben.
Das erregendste Experiment aber ist die Neugestaltung der City von London, Englands Finanz- und Handelszentrums. Hier ist das Ziel eine strikte Trennung von Fußgänger- und Autoverkehr, die auf verschiedene Ebenen verlegt werden sollen, wobei die Fußgängerwege meist über den Fahrbahnen verlaufen. Im Rahmen dieses Plans sollen auch Luxuswohnungen für kinderlose Ehepaare und ältere Leute innerhalb der bisher kaum bewohnten City geschaffen werden, damit sie in der Nähe ihres Arbeitsplatzes wohnen können.
Keine modernen Autostraßen werden das neue London durchschneiden. Vielmehr wird man – aus den überfüllten Einfallstraßen Los Angeles' Lehren ziehend – das bestehende Straßennetz verbessern und vor allem eine größere Zahl von Kreuzungen mit Fahrbahnen in verschiedenen Ebenen schaffen. Auch will man den immer stärker anschwellenden Strom von Privatwagen einzudämmen suchen und statt dessen das öffentliche Verkehrswesen ausbauen. Zur Zeit benutzen 94% der Berufstätigen in London die öffentlichen Verkehrsmittel, und das Bestreben geht dahin, diese Zahl möglichst zu erhöhen – nicht zu senken.

John Rowley



1

2

1
Die Neugestaltung der berühmten «Quadratmeile» ist eines der größten Stadtbereinigungsprojekte. Unter anderem ist eine strikte Trennung von Fußgängerwegen und Fahrbahnen vorgesehen.
2
Die neue Wohnsiedlung in Roehampton. Im Rahmen der Auflockerung Londons haben hier 10000 Menschen aus der dichtbesiedelten Innenstadt eine neue Heimat in einer großzügig angelegten «neuen Stadt» gefunden, die schon heute ein organisches Gemeinwesen bildet.
3
Licht, Luft und Sonne und weite freie Flächen sind das Merkmal der Wohnsiedlung Brandon Estate, die im Süden von Kensington Park entstanden ist.

3